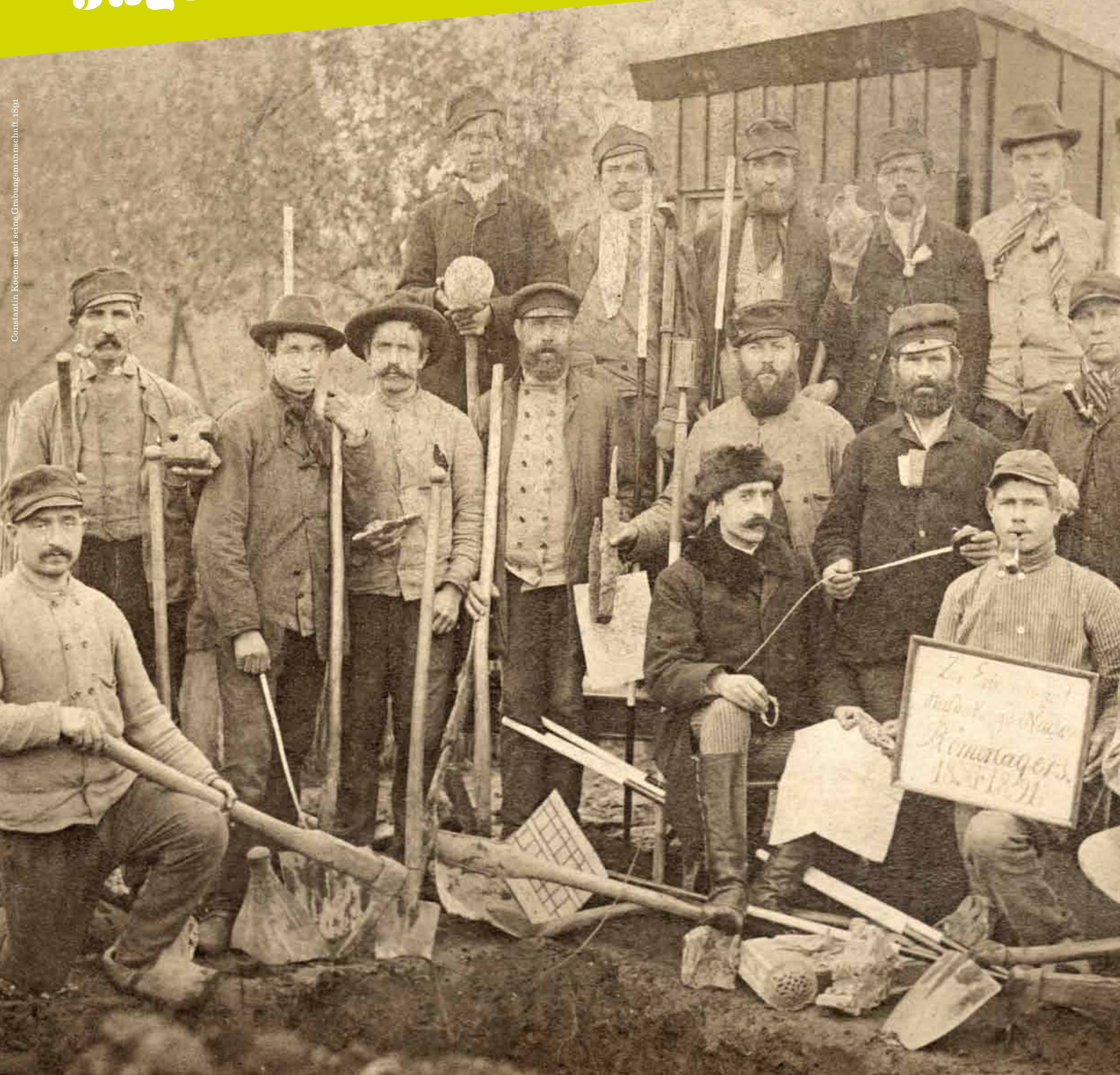


6. Mai bis 19. August 2012

Jäger der verlorenen Geschichte



Constantin Koenen und seine Grabungsmannschaft, 1891

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung
 13. Mai, 11 Uhr / 24. Mai, 15.30 Uhr / 6. Juni, 15 Uhr /
 24. Juni, 11 Uhr / 16. August, 15.30 Uhr
 Teilnahmegebühr 8,- €

Mittagspausenführungen

Donnerstags um 13 Uhr sind alle Kulturhungrigen zu einer Kurzführung eingeladen.

10. Mai / 31. Mai / 14. Juni / 21. Juni /
 5. Juli / Teilnahmegebühr 5,- €



Römischer Stirnziegel mit dem Bilde eines Löwen

Workshop: Familienforschung

Die Neusserin Karla Geismann hat sich ausführlich mit der Geschichte ihrer Familie beschäftigt und berichtet über ihre Erfahrungen in verschiedenen Archiven. Annette Barfuth-Igel stellt die Quellen im Stadtarchiv vor und zeigt, wie man als Familienforscher an Informationen kommt.

Ort: Stadtarchiv Neuss

13. Juni, 18 Uhr / Eintritt und Teilnahme sind kostenfrei

Römisch-germanische Beziehungen im Münzbild

Der Numismatiker und Historiker Norbert Mersch M.A. führt in die spannende Welt der römischen Münzen ein und zeigt, was Münzbilder alles über die römisch-germanische Geschichte verraten können. Vortrag in Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden Neuss e.V.

29. Juni, 19 Uhr / Teilnahmegebühr 8,- €



Was habe ich gefunden?

Der Numismatiker Norbert Mersch M.A. und die Archäologin Dr. Karin Striwe bestimmen Ihre Münzen und archäologischen Funde.

20. Mai, 14-17 Uhr (Internationaler Museumstag) / Eintritt und Teilnahme sind kostenfrei

Römischer Glanztonbecher mit der Aufschrift „MISCE“ (mische!)

Familientag

Kinder spielen gerne! Und sie lieben Süßigkeiten! Daran hat sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Aber was sich geändert hat, sind die Spiele und die Form der süßen

Köstlichkeiten. Das Clemens-Sels-Museum und das Rheinisches Schützenmuseum laden alle Familien zu einer Zeitreise durch die Jahrhunderte ein. In beiden Häusern erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm: „Zeitreisende“ aus der Römerzeit, dem Mittelalter und dem 19. Jahrhundert haben sich angekündigt und berichten über ihre jeweilige Epoche, präsentieren Spiele aus dieser Zeit und haben auch etwas zum Naschen mitgebracht. Wer also wissen möchte, womit römische Kinder spielten oder wie das Mittelalter schmeckte, ist herzlich eingeladen zu kommen!

19. August, 11 bis 16 Uhr / Nur Eintrittsgebühr

Workshop: Was machen die Archäologen mit den Funden?*

Die Archäologin Dr. Karin Striwe erläutert an Hand von originalen Fundmaterial aus Neuss, was bei einer Ausgrabung entdeckt wird und wie man den Funden Informationen entlocken kann.

Teilnahmegebühr 6 €

Was Archäologen finden (8-12 Jahre) *

Habt Ihr schon einmal eine 2000 Jahre alte Scherbe in der Hand gehabt? Die Archäologin Dr. Karin Striwe zeigt Ausgrabungsfunde aus Neuss und erklärt, was sie uns über die Vergangenheit verraten.

Teilnahmegebühr 6 €

Einmal Archäologe sein (8-12 Jahre) *

Hier wird es spannend. Denn wie bei den richtigen Archäologen werden Dinge ausgegraben, dokumentiert und eine Fundbearbeitung erstellt. Danach kann man sich bei einem mitgebrachten Archäologemahl stärken.

Teilnahmegebühr 6 €

* Termin nach Vereinbarung / Als Gruppenführung buchbar



Bruchstück eines Kultgefäßes mit einem springendem Tier



Aus der Publikation Koenens über Ausgrabungen des Neusser Legionslagers



Clemens-Sels-Museum Neuss

Am Obertor 41460 Neuss Deutschland
 t. +49 (0)2131/904141 f. +49 (0)2131/902472
 info@clemens-sels-museum.de
 www.clemens-sels-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr
 Sonn- und Feiertage von 11 bis 18 Uhr



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



Bruchstück eines Kultgefäßes mit einem Frosch



Das als römisches „Drusustor“ gedeutete Obertor in Neuss, Lithographie um 1850

6. Mai bis 19. August 2012



Jäger der verlorenen Geschichte

In der Ausstellung geht es um die spannende Geschichte der archäologischen Entdeckungen in Neuss. Dabei gibt es nicht nur für Kinder einiges auszuprobieren und zu erkunden.

Nicht nur die Forscher- und Sammlerpersönlichkeiten sowie ihre Familien werden thematisiert, sondern auch die Entwicklung der archäologischen Forschungsmethoden und des Wissens über die Vergangenheit dargestellt.



Von Dr. Hermann Jäger am Berghäuschenweg ausgegrabene römische Gefäße

Seit dem 17. Jahrhundert hatte man in Neuss immer wieder spektakuläre römische Funde in der Erde entdeckt. Früh begannen daher Neusser Bürger, sich mit der Geschichte ihrer Stadt zu beschäftigen und diese zu erforschen. Aber

erst mit den Ausgrabungen des Neusser Arztes Dr. Hermann Jäger (1792-1848) begann eine systematische archäologische Forschung. Jäger gründete einen Altertumsverein und rief 1845 für die von ihm freigelegten Bodenfunde das „Städtische Museum für Alterthümer der Umgegend“ ins Leben.



Constantin Koenen vor einer Hütte auf dem Ausgrabungsgelände, 1890/95. Bleistiftzeichnung von Max Clarenbach



Von Koenen erstellte Profilzeichnung durch den Kastellgraben'

1886 gelang dem Neusser Constantin Koenen (1854-1929) die spektakuläre Entdeckung des lang gesuchten römischen Legionslagers. Das von 1887 bis 1900 untersuchte Lager ist bis heute das einzige vollständig ausgegrabene Legionskastell.

1912 entstand das erste Museumsgebäude in Neuss: Pauline Sels hatte der Stadt Neuss testamentarisch einen entsprechenden Geldbetrag für die Errichtung eines Museums sowie die Kunst- und Altertumssammlung ihres Mannes Dr. Clemens Sels (1822-1893) vermacht. Den Kern der Altertumssammlung bildeten zahlreiche archäologische Funde aus Neuss.



Das 1912 am Markt in Neuss eröffnete Städtische Museum



Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderten sich die Schwerpunkte der archäologischen Forschung.

Dr. Harald von Petrikovits, Direktor des Rheinischen Landesmuseums Bonn, erklärt den am Gepaplitz ausgegrabenen „Kybelkultkeller“, 1956

Naturwissenschaftliche Untersuchungsverfahren revolutionierten die Erkenntnismöglichkeiten. In den 1950er und 1960er Jahren wurde das römische Novaesium Gegenstand eines ausgedehnten archäologischen Forschungsprojektes.

Mit der Gründung der kommunalen Bodendenkmalpflege im Jahr 1983 rückte die Mittelalterarchäologie ins Zentrum der Forschung. So konnten in den letzten 30 Jahren vor allem im Stadtkern viele spannende Ausgrabungen durchgeführt werden, die unser Bild vom alten Neuss nachhaltig verändert haben.

Bruchstück eines Räucheraufsatzes in Form eines Stadtores & Die Ruinen der 1586 gesprengten römischen Brücke in Neuss-Grimlinghausen, Sepiazeichnung, Anfang 17. Jd.

